

Herr Vorsitzender, Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

wie fange ich jetzt mal an? Vielleicht so:

Am letzten Mittwoch erhielten wir von der Verwaltung eine Einladung zu einem Sondierungsgespräch der Fraktionen. Ausgelotet werden sollte, in wie weit es doch noch einen gemeinsamen Weg geben könne.

Der BGM sagte in dieser Sitzung:

Die CDU solle ihre Position bitte nicht so festlegen,
dann liesse sich doch das Gesicht besser wahren.

Das hätte er vielleicht besser den Kollegen der SPD empfohlen.

Denn gerade zu Hause angekommen, mussten wir GN Online entnehmen:

„SPD hält Schulneubauten für Luftschlösser“.

Schulneubauten also Luftschlösser

Ich kann gar nicht sagen, ob ich mehr wütend oder traurig bin.

Ich verweise auf das zu Beginn dieser Legislaturperiode gemeinsam erarbeitete STEK, wo es heißt:

Ziel: Bildungsangebot qualifizieren: Bestmögliche Qualifizierung in den Schulen durch Sicherstellung und Weiterentwicklung eines nachfrageorientierten, bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulangebots, z.B. durch räumliche Konzentration / Schaffung eines Schulzentrums.

Ich erinnere auch daran, dass SPD, Bürgermeister und wir noch im letzten Jahr um den besten Standort für eine neue Schule wetteiferten?

(siehe GN vom 2.5.18)

Was ist bloß in den letzten 1 ½ Jahren geschehen?

Es kann ja nicht daran liegen, dass wir in Bentheim – wie der Bürgermeister im letzten Finanzausschuss verkündete – den besten Haushalt seit 10 Jahren haben????

Ich habe diese Fragen schon am Freitag gestellt.

Der Bürgermeister versuchte es mit zwei Gründen:

Zum einen sei auf der Investitionsliste für die kommenden 10 Jahre kein Platz für Haupt- und Realschule, weil ja in Gildehaus nun eine neue Sporthalle gebaut würde.

Meinen Damen und Herren, abgesehen davon, dass der Hallenneubau doch nicht plötzlich vom Himmel gefallen ist, kann man die Sportvereine und die Schulen jetzt doch nicht gegeneinander ausspielen. Geht gar nicht.

Zudem ist der städtische Anteile im Verhältnis zu einem Schulneubau recht überschaubar.

Zweitens – meinte der Bürgermeister – haben wie kein Geld mehr für die Schulen, weil Bentheim ja den Nordhorner Weg sanieren würde.

Meine Damen und Herren,

ich möchte jetzt nicht die Geschichte des Nordhorner Wegs aufwärmen, ich kann dem Bürgermeister im eigenen Interesse nur empfehlen, nicht an dieser Kausalität festzuhalten.

Meine Damen und Herren,

die Bentheimer CDU/FDP Gruppe hält an der höchsten Priorität für Bildung fest.

Die von der Verwaltung vorgeschlagene Liste sieht KEINE Investitionen für Haupt- und Realschule für die kommenden 10 (!) Jahren vor. Und selbst nach 2030 nur rund 1 Mio Eur je Schule.

Damit ist auf lange Zeit allenfalls Kosmetik möglich. Das wird den nicht haltbaren Zuständen nicht gerecht.

Um das klar zu sagen: Abgesehen vielleicht von den Räumen der Gildehauser Grundschule halte ich die Gebäude nicht für völlig abgängig. Nein, die Räume könnte man nutzen.

Nutzen lassen sich diese Räume aber ganz sicher nicht für guten inklusiven, barrierefreien Unterricht!

Meine Damen und Herren,

ich bin ja mittlerweile seit zwei Jahren selber fast täglich in der Hauptschule. Die räumliche Ausstattung dieser Schule entspricht funktionell 100% nicht dem Unterricht, der hier heute zu leisten ist.

Wir haben noch am Donnerstag eine Personalversammlung abgehalten. Und wer dabei war, muss wissen, dass es kein „Weiter so“ geben kann. Ich zitiere meinen Kollegen Rainer Feld: Die Politik hat uns die Inklusion übergestülpt und spart sich nun die zwingend notwendige Unterstützung. Und damit ist auch die räumliche Ausstattung gemeint.

Meine Damen und Herren,

2. in der Grundschule Bentheim nutzen wir derzeit 4 mobile Container. Man muss kein Prophet sein, um zu erkennen, was das in 5-10 Jahren für Haupt- und Realschule bedeutet. Wer meint, diese Schüler könnten dort noch aufgenommen werden, DER sieht Luftschlösser. Die einzige Alternative zum Neubau sind nämlich sehr hohe Investitionen an den Altstandorten.

3. In vielen Orten hat es den Trend gegeben, Hauptschüler vermehrt an Realschulen an zu melden. Ich sehe das in Bentheim nicht, aber wenn es den Trend in den kommenden 10 Jahren doch einmal geben sollte, dürfte das endgültig zum Kollaps führen.

4. Haupt- und Realschulen gibt es nur noch wenige in Niedersachsen. Die Entwicklung der Schullandschaft für die kommenden 10 Jahre vorherzusagen, dürfte schwer wie immer sein. Fest steht aber, sollte es in Bad Bentheim – warum auch immer – einmal zu einer Oberschule kommen, dann wären zwei 6 km voneinander entfernte Hälften dieser Schule ein riesen Handicap.

5. Insbesondere der Standort der Realschule ist verkehrs- und sicherheitstechnisch schon jetzt suboptimal bis sehr bedenklich.

6. Ein Schulneubau von Haupt- und Realschule bietet beiden Bentheimer Grundschule große Chancen. Auch an diesen beiden Schulen besteht akuter Handlungsbedarf.

Meine Damen und Herren,

ich bitte zutiefst darum, unseren beiden Schulen - gemeinsam - eine Perspektive zu bieten! Gar nicht für 2020 – wie im letzten Jahr noch vom Bürgermeister angedacht. Aber doch fassbar für die kommende Dekade.

An dieser Stelle gestehe ich, die Diskussion jetzt und hier, hat leicht skurrile Züge: Ich bin seit 18 Jahren im Rat der Stadt Bad Bentheim und die meisten Jahre davon habe ich damit verbracht, für die CDU bzw. die Gruppe auf die begrenzten Finanzen hinzuweisen.

Das war beim Grundschulneubau so, beim Umbau des Treffs 10 für das Jugendhaus, bei der Einstellung einer Klimamanagerin Alles haben wir hin bekommen - in deutlich schlechteren Finanzzeiten.

Auf der anderen Seite wehrt sich die SPD heute mit Händen und Füßen gegen Investitionen in Haupt- und Realschule.

Dabei habe ich noch letzte Woche auf facebook gelesen, dass sich Carin für Zukunftsinvestitionen statt dem Festhalten an der Schwarzen Null ausspricht.

Und dass Johann fordert, nicht immer fragen, warum etwas nicht geht, sondern wie wir es hinbekommen?

Meine Damen und Herren,

in der Gruppe CDU/FDP sind wir der sehr festen Überzeugung, dass ein Schulneubau nicht nur im Interesse der Zukunft vieler Bentheimer Jugendlicher geboten ist, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

1. Die Prioritätenliste der Gruppe CDU/FDP ist trotz Schulneubau auf Sicht von 10 Jahren nur rund 1,6 Mio. EUR teurer als die vom Bürgermeister vorgelegte, in den GN diskutierte und mit dem Landkreis besprochene Liste. Das wären umgerechnet 160 TEU p.a.
2. Ich betone zudem noch einmal, die einzige Alternative zu einem Schulneubau sind hohe Unterhaltungs- und Umbau-Investitionen an den beiden Altstandorten in den kommenden 10 Jahren, die die Bürgermeisterliste einfach unterschlägt.
3. Ein Schulneubau mit deutlich niedrigeren Verbrauchswerten wird den Haushalt zudem entlasten und ist nebenbei ein Gewinn für das Klima.

4. Die geschätzten Kosten für einen Schulneubau belasten die Stadt nicht – wie gerne behauptet – mit 20 Mio. EUR. Den berechneten Investitionen stehen mindestens Zuschüsse der Landesnahverkehrsgesellschaft für die verkehrliche Erschließung, 500 TEU Kreiszuschuss je Feld einer Sporthalle und Erlöse aus den Verkäufen an den bisherigen Standorten der Schulen entgegen. Falls sich die Wirtschaft in den kommenden Jahren abschwächt, sind zudem Zuschüsse zur konjunkturellen Unterstützung von Land und Bund nicht unwahrscheinlich. Ebenso klimabedingte.
5. Mit Hilfe von ÖPP-Modellen – wie sie der Landkreis nutzt – könnten die Gesamtkosten weiter gesenkt werden. Zudem lassen sich Modelle prüfen, die ohne eine Verschuldung seitens der Stadt auskommen.
6. Schließlich ist die Zinssituation eine enorme Unterstützung, jeder private Investor nutzt vernünftiger Weise jetzt seine Chance.

Meine Damen und Herren,

ich bitte nochmal darum,

lassen Sie uns unseren Schulen gute Perspektiven geben.

Wir können in KiTas, Feuerwehr und Schulen investieren.

Lassen Sie uns die Kommunalaufsicht davon überzeugen,

dass wir hier und nur hier in den kommenden Jahren Prioritäten setzen wollen

im Interesse einer guten Zukunft Bad Bentheims.